

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

243 (26.5.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Wittagblatt.

Wittwoch, 26. Mai.

Wittagblatt.

Nr. 243.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Mai.

(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichts.)

Zu dem Paragraphen betreffend die Lehrlingsverhältnisse beantragt Abg. Stadthagen verschiedene Änderungen, welche sämtlich abgelehnt werden, ausgenommen der Antrag zu § 127 a, wonach unmäßige und unanständige Züchtigungen, sowie eine die Gesundheit des Lehrlings gefährdende Behandlung verboten sind. Der Antrag, von Dr. Kropatschek beauftragt, wird angenommen. Zu § 129 betreffend besondere Bestimmungen für Handwerker beantragt die Kommission einen Zusatz, wonach vom 1. Januar 1905 ab nur den zur Führung des Meistertitels Berechtigten die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen zusteht.

Staatssekretär Dr. v. Boetticher erklärt den Zusatz für unannehmbar, bei dem bekannten Standpunkte der Regierung zum Befähigungsnachweis.

Abg. Wasser mann (nat.-lib.) ist gegen den Zusatz. Abg. Hise (Centr.) ist im Prinzip für den Befähigungsnachweis. Er wird zwar gegen den Zusatz stimmen, behält sich aber die Einbringung einer Resolution auf Einführung des Befähigungsnachweises vor.

Abg. Gamp (Reichsp.) und Abg. Dr. Kropatschek wollen an diesem Zusatz die Vorlage nicht scheitern lassen.

Abg. Richter (Freis. Volksp.) wendet sich auch gegen die übrigen Bestimmungen des Paragraphen, wonach zur Anleitung von Lehrlingen nur berechtigt ist, wer die Gesellenprüfung bestanden oder fünf Jahre hindurch das Handwerk persönlich ausgeübt habe.

Staatssekretär v. Boetticher wiederholt, daß besonders die preussische Regierung diesen Zusatz nahezu ablehnen würde. Die Kommissionszusätze werden hierauf abgelehnt, der Paragraph wird in der nunmehrigen Fassung angenommen.

Die weiteren Paragraphen werden in der Kommissionsfassung angenommen. In der Uebergangsbestimmung beantragt die Kommission einen Zusatz, wonach bei dem Uebergang von den bestehenden privilegierten Innungen zur Zwangsinnung die Zustimmung der Mehrheit der Beteiligten nicht erforderlich ist.

Abg. Richter beantragt die Streichung dieses Zusatzes. Die namentliche Abstimmung über den Antrag Richter ergibt die Ablehnung mit 125 gegen 83 Stimmen. Die Resolutionen und Petitionen werden bis zur dritten Lesung verschoben.

Morgen 12 Uhr: Besoldungsverbesserungen, Nachtragsetat und Petitionen.

Der Prozeß v. Tausch — v. Lügow.

Berlin, 25. Mai.

(Telegramm.)

Nach der Mittagspause erfolgt die Vernehmung Tausch's über die Affäre der „Münch. Neuesten Nachr.“, die eine Depesche über eine Staatsministerialisierung in Sachen der Militärstrafprozeßordnung gebracht hatten, und die Vernehmung über die Angelegenheit Kautsch. Tausch sagt dabei, Oberleutnant Caede vom Kriegsministerium habe ihm gegenüber geäußert, auf Minister v. Köller könnte die Depesche der „Münch. Neuest. Nachr.“ zurückzuführen sein. Als Lügow den Journalisten Kautsch vom ministeriellen literarischen Bureau als denjenigen bezeichnete, deren Verfasser der Depesche nennen könnte, der aber 50 M. verlange, habe er Lügow 60 M. „gepidt“, und von Lügow eine Duntung über 50 M. unterzeichnet Kautsch, erhalten.

Die Unterdrückung sei ihm gleich verächtlich vorgekommen, was er auch Lügow gegenüber gleich erklärt habe. Lügow erklärt, Tausch theilte mir mit, daß man im Kriegsministerium gegen den Minister v. Köller den Verdacht habe, Instruktionen begeben zu haben. Auch Fürst Hohenlohe und Freiherr v. Marschall hätten es als möglich erklärt, daß Köller diese Depesche inspirirt hätte. Als Lügow ausführlich schildert, wie er sich bemüht habe, an Kautsch heranzukommen und durch den Mitarbeiter des „Hamoverischen Kuriers“ etwas zu erfahren, bezeichnet der Präsident diese Geschichten als widerständig und läppisch. Lügow habe vielmehr nach Ansicht der Anklage durch Vorpiegelung falscher Thatfachen von Tausch Geld herausgeschlagen wollen.

Lügow versichert, er habe Tausch wiederholt versichert, daß von Kautsch nichts zu erreichen sei. Tausch habe aber dem Kriegsminister etwas bringen wollen, was die Verfälschung des Ministers v. Köller bestätigen könnte und ihn, Lügow, veranlassen, den bekannten anonymen Brief an den Kriegsminister zu schreiben, lautend: Wollen Sie wissen, wer gegen Sie duntst, so fragen Sie Gerdard, Homann und Kautsch. Er habe damals gedacht, es handle sich um Polizeimandate Tausch's.

Der Präsident und der Oberstaatsanwalt bezeichnen Lügow's wiederholte Versicherung, der Kautsch- und der Versbrieff seien auf Bestellung geschrieben, als gänzlich unglauwürdig, da doch Tausch gar kein Interesse haben konnte, einen unschuldigen Menschen, wie Kautsch, als Südbüchse dem Kriegsministerium zu präsentieren und es ganz unsinnig gewesen wäre, wenn Tausch 50 M. für eine falsche Nachricht bezahlt hätte, deren Unrichtigkeit sehr bald hätte nachgewiesen werden können. Der Präsident erwähnt Lügow sehr nachdrücklich, die Wahrheit zu sagen. Der Oberstaatsanwalt hebt hervor, daß Tausch dem Lügow gleich gelagt habe, in Sachen der Depesche der „Münchener Neuesten Nachrichten“ sei eine Unterdrückung eingeleitet und zwar gegen „Unbekannt“. Hätte er darnach Lügow beauftragt, die Duntung zu fälschen, so hätte er Lügow selbst die Waffen geliefert, um ihn der Anstiftung zur Urkundenfälschung zu überführen.

Lügow versichert entschieden, daß die Duntung von Tausch bestellt gewesen sei, gibt aber nach einigem Zögern zu, daß seine heutige Behauptung, die Duntung und der Versbrieff seien an demselben Abend hergestellt, falsch ist. Rechtsanwalt Holtz hebt hervor, daß Tausch noch nach der Duntungsaftäre, 12 Monate mit Lügow verkehrte. Lügow bleibt dabei, daß er mit Brief und Duntung von Tausch bestellte Arbeit verrichtete. Im weiteren Verhör über die Kautsch-Duntung sagt Tausch, mit der Ausstellung solcher Duntungen passiren Hundertdinge. Wenn man da sprechen wollte, könnte man mancherlei erzählen. Er habe die Urkundenfälschung, die Lügow begangen, nicht angezeigt, da er fürchtete, höhere Interessen zu verletzen. Weiterhin sagt Lügow auf Befragen, er habe einmal 2000 M. Extrahonorar bekommen, nicht von der Polizei, sondern von einer anderen Stelle, die er nicht nennen könnte. Im Ganzen habe er etwa 20000 M. von der Polizei erhalten. Mindestens 20mal habe er auf Befehl von Tausch fremde Namen unter Duntungen schreiben müssen.

Auf die Vorhaltungen des Präsidenten über diese Ehrlosigkeit sagt Lügow: Ich wurde selber zuletzt etwas abgebrüht. Mir wurde immer gesagt: Was Sie thun, liegt im Interesse der Behörden und des Staates. Wenn ich alles sagte, was ich in den sechs Jahren habe thun müssen, so würde man mir glauben, daß ich nicht in meinem Interesse den Namen Kautsch geschrieben habe. Aber ich werde mit dem Vertheidiger darüber beraten, ob ich zur Rettung meiner Ehre nummehr nicht alles ans Tageslicht bringen soll. Tausch sagt, es sei üblich, daß die Agenten unter falschen Namen quittiren. Die Einrichtung bedeuete die Geheimhaltung innerhalb der Behörde selbst. Ein Agent solle nichts von andern wissen. Die Duntungen bekomme Niemand zu sehen. Nachdem klar geworden sei, daß Lügow mit der Kautsch-Duntung eine Fälschung begangen, habe er es für die Aufgabe des Kriegsministeriums gehalten, den gegen Minister v. Köller erhobenen Verdacht zu beseitigen. Lügow behauptet, Tausch habe den Minister Köller stützen wollen. Staatsanwalt Eger hebt hervor, daß Tausch in der früheren Verhandlung eiblich ausgeagt habe, er habe bis zum letzten Augenblick an der Schuld Lügow's gegweifelt.

Tausch bemerkt weiterhin, man könne die Agenten nicht immer gleich anzeigen. Das bringe das Ungenuewen mit sich. Gerade die guten Agenten seien die Unausbersten. Lügow schildert schließlich ausführlich seine Lage bei seinem früheren Prozeß und wie er zu seinem jetzigen Standpunkt gekommen sei. Morgen Fortsetzung.

Parlamentarisches aus Oesterreich.

(Telegramm.)

Wien, 25. Mai. Der Adressenaußschuß nahm heute in der Spezialdebatte die Majoritätsadresse in zweiter und dritter Lesung an. Im Laufe der Debatte erklärte der Ministerpräsident, der Standpunkt der Regierung sei durch die Thronrede vorgezeichnet, welche ein Regierungsetat sei. In diesen Grenzen müsse die Regierung den Majoritätsentwurf beurtheilen. Die Regierung könne sich mit der Adresse nicht identifiziren, wie auch die Herren der Majorität die Adresse beschloffen hätten, ohne sich mit der Regierung identifizirt zu haben. Ebenso wie die Regierung ihr Programm in der Thronrede niedergelegt habe, ebenso hätten alle Parteien das Recht, ihre Wünsche und Postulate in der Adresse zum Ausdruck zu bringen. Er erkläre, daß er nicht mit allen in der Adresse der Majorität gebrauchten Ausdrücken einverstanden sei. Der Ministerpräsident verliest einen vom Hause angenommenen Adressentwurf, in welchem von der staatsrechtlichen Ausgestaltung der Monarchie und von der Rücksichtnahme auf die Vergangenheit einiger Könige und Länder die Rede ist und welcher in den entscheidendsten Ausdrücken abgefaßt ist. Der Verfasser derselben ist G. S. F. A. Das Wort „Föderalismus“ komme in der ganzen Adresse der Majorität nicht vor und habe auch im Text der Adresse keine thronredliche Unterlage. Der Ministerpräsident betont, in der Thronrede sei mit Bedacht der autonomistische Passus aufgenommen. Die Regierung sei auch gewillt, den Gedanken zu verfolgen und durchzuführen. Sie wolle sich aber dabei von rein sachlichen Motiven leiten lassen. Er, der Ministerpräsident, möchte wiederholen, daß er den Gedanken an einen Umsturz der Verfassung von sich weise, doch sei eine Umschreibung mäßige Korrektur der Verfassung nicht ausgeschlossen. Wenn die Parteien mit konkreten Anträgen hervortreten, werde die Regierung im Sinne der Thronrede zu diesen Forderungen und Wünschen Stellung nehmen.

Die Intervention der Mächte.

(Telegramm.)

Konstantinopel, 25. Mai. Die Botschafter haben heute der Pforte eine Note überreicht, welche die Antwort der Mächte auf die türkischen Friedensbedingungen enthält. In der Note wird der Pforte für die Bewilligung des Waffenstillstandes gedankt und mitgetheilt, daß die Botschafter mit den Friedensvermittlungen beauftragt sind. Bezüglich der Friedensbedingungen werden in der Note folgende Grundsätze aufgestellt: Die Pforte soll berechtigt sein, zum Schutze gegen räuberische Einfälle und aus strategischen Rücksichten gebotene Grenzberichtigungen zu fordern, ferner eine Geldentschädigung, die jedoch den tatsächlichen Kriegskosten und Verlusten und den finanziellen Kräften Griechenlands entsprechen muß. Schließlich soll, wenn die durch den Kriegszustand annullirten Verträge eine Erneuerung erfordern, diese sich nicht auf die Griechenland seiner Zeit von den Mächten zugewiesenen Privilegien erstrecken.

Athen, 26. Mai. Die Gesandten hielten gestern in der englischen Gesandtschaft eine Verathung ab. Kalli stattete nach dieser Verathung Gerton einen Besuch ab. — Der amerikanische Kreuzer „Cincinnati“ ist im Piräus

eingetroffen. Sechs fremde Kriegsschiffe befinden sich bereits im Phaleron und im Piräus. — Die italienischen Freiwilligen unter Bertet sind gestern von Zaverda nach Bari abgegangen. Die griechische Regierung stellte Garibaldi für den Transport der unter seiner Führung stehenden Freiwilligen nach Italien Fahrzeuge zur Verfügung.

London, 25. Mai. Unterhaus. Parlamentsuntersekretär Curzon erklärte, die Beobachtung der neutralen Zone seitens beider Parteien auf Kreta sei von heute ab auf ein schriftliches Gesuch der Aufständischen an die Admirale aufgehoben worden.

Lamis, 26. Mai. Die Garibaldianer bleiben noch in Aglia Marina. — Der frühere Generalstabschef und Flügeladjutant des Kronprinzen, Oberst Sapunzakis, ist von seiner letzten Stellung als Inspektor des Kriegsmaterials abberufen worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 25. Mai. Einem parlamentarischen Berichterstatter zufolge beschloß der Seniorenkongress des Reichstages, den Verbündeten Regierungen die Vertagung des Reichstages vom 26. Mai, Abends, bis zum 22. Juni zu empfehlen und von da ab den Reichstag nach etwa achtstägiger Sitzung zu schließen.

Berlin, 25. Mai. Wie die Abendblätter melden, wird von konservativer Seite im preussischen Abgeordnetenhaus zum Vereinsgesetz ein Antrag eingebracht, wonach Versammlungen und Vereine, in welchen anarchische, sozialdemokratische oder kommunistische, auf den Umsturz der Staatsordnung oder Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen in einer die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates gefährdenden Weise zu Tage treten, von den Abgeordneten der Polizeibehörde aufgelöst bezw. von der Landespolizeibehörde geschlossen werden können. Dasselbe gilt von Vereinen, welche die Verletzung eines Theiles des Staatsgebietes vom Ganzen erstreben oder vorbereiten.

Berlin, 25. Mai. Laut „Reichsanzeiger“ theilte in der heutigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank Präsident Koch mit, die Anlage sei 59 Millionen kleiner als 1896 und 1898, Metall 43 bezw. 45 Millionen größer. Ferner seien die mit 91,1 Proz. gestellten Banknoten um 3 Millionen geringer, die Notenreserve 7 Millionen größer als 1896. Der Goldwerth sei seit der letzten Sitzung um 65 Millionen gewachsen, obwohl nur 8 Millionen angekauft seien. Eine erhebliche Inanspruchnahme der Reichsbank in der nächsten Zeit sei kaum zu erwarten. Der Centralausschluß stimmte der Ansicht der Verwaltung zu, eine entsprechende Ausdehnung des Wilhelms- und Waisengeldergesetzes auf die Reichsbankbeamten zu beantragen.

Berlin, 25. Mai. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Bei der heutigen Verathung der Zolltariffage von Südwestafrika im Kolonialrathe beantragten einzelne Mitglieder verschiedene Herabsetzungen, während hinsichtlich Spiritus und Wein in der Kolonialrathe sich für Aufhebung der vorgeschlagenen Zollsätze aussprach. Eine längere Erörterung veranlaßte die Frage der Guanoausfuhrzölle.

Bern, 25. Mai. Der König von Siam traf Mittags mittelst Sonderzuges mit zahlreichem Gefolge zum offiziellen Besuche des Bundesrathes hier ein.

Wien, 25. Mai. Heute Vormittag begann der Deutsch-Oesterreich-Ungarische Binnenschiffahrtkongress. Es mochten demselben bei der Handelsminister, der deutsche Geschäftsträger, der bairische und der sächsische Gesandte, sowie 200 Kongreßdelegirte. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: Wittig-Berlin, Matkewitsch-Budapest, Oberbürgermeister Schuß-Nürnberg. Der Abg. Busch theilte mit, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und die Ministerpräsidenten Graf Badeni und Baron Bamby hätten das Ehrenpräsidium angenommen und ihre Abwesenheit entschuldigt. Der Handelsminister begrüßte die Versammlung namens der Regierung und Bürgermeister Dr. Ueeger namens der Stadt Wien. Telegramme des Erzherzogs Franz Ferdinand und des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern wurden verlesen.

Paris, 25. Mai. Deputirtenkammer. Das Haus beginnt die Verathung des Gesetzentwurfs betreffend die Aufhebung des Privilegs der Bank von Frankreich. Der sozialistische Deputirte Viviani bekämpfte in längerer Ausführung den Entwurf, da derselbe nicht vorthellhaft genug für den Staat sei.

St. Petersburg, 25. Mai. Seine Majestät der Kaiser empfing heute in Jarskoje-Zelo die außerordentliche koreanische Gesandtschaft, an deren Spitze der frühere koreanische Kriegsminister Min Jun Huan steht. — Prinz Johann von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg traf heute hier ein und stattete den Mitgliedern der Kaiserlichen Familie Besuche ab.

Bukarest, 26. Mai. Das gestrige Bulletin über das Befinden des Prinzen Thronfolgers lautet: Der Zustand hat sich seit gestern Abend in Folge Auftretens von Bronchophonie verschlimmert. Heute ist eine leichte Besserung eingetreten. Der Zustand ist bedenklich. Ein weiteres Bulletin lautet: Der Zustand wurde im Laufe des Tages sehr ernst. Die Temperatur steht hoch, trotzdem sich Puls und Athmung etwas gehoben haben. Das Allgemeinbefinden ist etwas besser.

* New-York, 26. Mai. Kontreadmiral Tirpitz ist gestern nach Europa abgereist.

Verschiedenes.

† **Gran**, 26. Mai. (Telegr.) Die Donau steigt fortwährend. Auf den oberen Donauinseln hat der Strom bereits die Saaten überschwemmt. Das Steigen des Wasserflusses verursachte bedeutenden Schaden.

† **Paris**, 25. Mai. (Telegr.) Die hiesige Mietwagen-Gesellschaft wird im Juli eine Anzahl Automobilwagen dem öffentlichen Verkehr übergeben. Binnen Jahresfrist sollen an 500 solcher Befehle dem Publikum zur Verfügung gestellt werden.

† **Brüssel**, 26. Mai. (Telegr.) Bei der Banque de Bruxelles ist ein Individuum verhaftet worden, das in Abwesenheit des Bankdirektors einen gefälschten Check auf 25 000 Francs präsentierte. Eine im Besitz des Verhafteten vorgefundene große Anzahl falscher Checks, wovon mehrere über 100 000 Francs lauten und auf Berliner, Wiener und Pariser Banken ausgestellt sind, ist beschlagnahmt worden.

† **Alexandria** (Niemont), 25. Mai. (Telegr.) Im Schlafraum eines Armenahls fand man heute früh 4 Männer todt und 17 in Lebensgefahr infolge Einatmung von Kohlenoxydgas, welches einem Ofen im Waschkraum entströmte war.

† **Konstantinopel**, 25. Mai. (Telegr.) Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ haben sich die Kräfte des Roten Kreuzes

Dr. Rasse aus Berlin und Dr. Ruttner aus Tübingen bei einer Operation schwer verletzt. Dr. Ruttner ist ausbleibend außer Gefahr, Dr. Rasse wurde vorgelesen operirt; sein Zustand ist bedenklich. Der Sultan überreichte ihnen die Jubiläumsmedaille in Gold.

Industrie, Handel und Verkehr.

Unter der Firma „Nürnberg-Gußstahl-Kugelfabrik A. G.“ fand die Konstituierung einer neuen Gesellschaft mit dem Sitze in Nürnberg statt. Das Aktienkapital beträgt 800 000 M. In den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren Hermann Adelung in Fürth, Kommerzienrath Max Bruff und Jean Kohlenberger in Nürnberg, Direktor A. Rubin von der Süddeutschen Bank und Dr. G. D. Schneider in Mannheim, M. A. Strauß vom Bankhause Strauß & Co. in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.
Geburten. 15. Mai. Emil, B.: Emeran Geigenfeld Odenbaur. — 18. Mai. Anton Willibald, B.: Raimund Klump, Bäcker. — Anna Maria Katharina, B.: Heinrich Schmiedebacher, Tagelöhner. — 19. Mai. Franz Sebastian, B.: Josef Kiefer, Fabrikarbeiter. — Josef, B.: Josef Brandner, Hand- schuhhändler. — 20. Mai. Martha Paula, B.: Karl Pfaffen- dorf, Arbeiter. — Luise, B.: Gottlieb Schmidt, Tagelöhner.

— Adolf Wilhelm, B.: Heinrich Brecht, Eisenbreher. — Emil Rudolf, B.: Franz Haber Kampeiner, Schutzmann. — 21. Mai. Erwin, B.: Samuel Glodner, Schlosser. — Wilhelm Friedrich Roman, B.: Wilhelm Friedrich Fischer, Freiseur. — Walter Ludwig, B.: Peter Nicola, Kaufmann. — Alfred, B.: Karl Giesel- hardt, Bureauhilfe. — Theodor, B.: Kaspar Thalmann, Kauf- mann. — 22. Mai. Anna Maria, B.: Johann Baptist Schmid, Majchirist. — Karoline Emilie Stephanie, B.: Christian Hoff, Kaufmann. — 23. Mai. Wilhelmine Luise, B.: Wilhelm Reuber, Sattler.

Heiratsgebote. 20. Mai. Heinrich Würth von hier, Assi- stent hier, mit Helene Fleischmann von hier. — Emil Freyherr von Achersleben, Zuschneider hier, mit Luise Groß von Neu- stadt a. d. S. — Karl Wetach von Berghausen, Hallenmeister hier, mit Josefine Kälbel von hier. — Friedrich Eberhard von hier, Schlosser hier, mit Anna Weigle von Stuttgart. — Karl Pfeiffinger von Höchst a. M., Schlosser hier, mit Frieda Reuther von Weigelsburt.

Todesfälle. 20. Mai. Sara, Witwe von Maier Lehmann, Gastwirth, 80 J. — Gustav Stübinger, ledig, Großh. Landgerichts- rath, 54 J. — Sofie, Ehefrau von Jakob Busch, Weichen- wärter, 29 J. — 21. Mai. Heinrich, 1 M. 18 J., B.: Konrad Söhle, Stadttagelöhner. — Johann Geiser, Witwer, Metzger, 46 J. — Max Maier, Witwer, Schiffseher, 68 J. — Karl, 3 M. 5 J., B.: Karl Schifferdecker, Schreiner. — Josef Rauch, Witwer, Privatier, 68 J.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Mittlere Marktpreise der Woche vom 16. Mai bis 23. Mai 1897. (Mitgetheilt vom Großh. Statistischen Bureau.)

Erhebungsorte	100 Kilogramm					Erhebungsorte	100 Kilogramm					1 Kilogramm					10 Liter		1 Liter		4 Liter		100 Kilogramm						
	Weizen	Berren	Roggen	Gerste	Hafer		Stroh	Heu	Kartoffeln	Wegweiden- 100 Stk.																			
Konstanz *)	19.-	20.50	14.-	13.-	14.-	Konstanz	6.-	5.20	5.-	140	40	30	25	27	148	136	120	152	150	144	210	50	24	80	48.-	40.-	300	300	
Ueberlingen	16.40	16.91	13.-	13.-	13.62	Ueberlingen	4.60	4.-	120	36	26	30	26	136	120	112	140	130	120	190	50	25	80	44.-	30.40	350	300	300	
Wiesloch	17.48	17.69	13.-	13.-	13.28	Stoßach	7.-	5.-	4.-	85	38	32	27	25	140	136	130	140	120	120	110	45	24	80	42.-	34.-	360	360	320
Stoßach	17.90	17.90	13.-	13.-	13.37	Willingen	4.-	4.-	4.40	145	42	26	23	23	140	131	100	136	131	205	50	22	90	35.60	31.60	320	300	310	
Radolfzell	14.90	15.50	13.-	13.-	13.20	Waldbühl	120	40	34	24	23	128	128	100	128	140	120	200	60	24	80	40	28.-	340	300	300	300		
Hiltzingen	14.90	14.90	13.-	13.-	13.-	Öbrach	90	34	28	24	21	130	120	80	130	130	130	210	55	24	80	44.-	340	300	300	300			
Willingen	16.20	16.20	13.-	13.-	14.-	Mühlheim	4.20	5.-	85	38	22	21	132	120	100	120	140	132	180	50	24	80	48.-	26.-	300	300	300		
Willingen	16.20	16.20	13.-	13.-	14.-	Freiburg	4.80	5.20	85	44	40	24	25	140	132	96	140	150	140	200	50	22	62	40.-	280	260	260		
Bonnbrunn	17.-	17.-	13.-	13.-	15.-	Freiburg	5.-	4.40	7.-	100	44	36	24	140	120	100	120	140	128	220	50	24	65	40.-	26.-	280	280	250	
Mühlheim	17.-	17.-	13.-	13.-	15.-	Öttenheim	6.-	5.80	8.-	100	32	22	24	120	120	140	120	190	45	24	80	54.-	34.-	300	300	300			
Freiburg	16.55	16.55	13.58	13.58	14.48	Zähr	7.-	6.-	90	40	36	24	22	140	128	128	140	128	128	190	50	19	90	44.-	32.-	280	240	200	
Freiburg	17.-	17.-	14.-	14.-	15.-	Offenburg	5.80	4.80	6.25	90	36	23	24	140	130	120	130	130	160	50	20	70	44.-	32.-	280	240	220		
Freiburg	17.-	17.-	14.50	14.50	15.50	Baden *)	6.-	6.-	60	44	36	27	28	150	140	90	145	150	140	200	65	22	80	48.-	30.-	250	260	224	
Freiburg	16.-	16.-	13.-	13.-	15.-	Rastatt *)	5.40	5.-	60	38	26	23	26	130	120	100	140	120	180	50	20	80	42.-	30.-	220	200	200		
Freiburg	17.25	17.25	14.-	14.-	15.50	Karlsruhe *)	5.-	5.-	6.40	85	38	27	27	136	128	116	136	124	136	220	60	20	80	45.-	33.-	200	190	200	
Freiburg	17.-	17.-	15.-	15.-	14.75	Durlach	5.60	5.-	6.40	80	40	28	24	140	132	120	140	132	132	200	65	20	80	48.-	38.-	240	190	220	
Freiburg	17.15	17.15	13.50	13.50	14.75	Öttingen	100	30	32	30	21	24	136	120	100	120	120	200	55	22	65	48.-	24.-	190	220	170			
Freiburg	17.50	17.50	13.50	13.50	13.50	Broschlag	5.-	4.60	5.50	85	38	24	26	28	140	128	140	140	128	210	60	20	100	48.-	36.-	230	170	215	
Freiburg	18.33	18.33	13.50	13.50	16.68	Mannheim *)	5.-	3.50	6.50	120	28	23	23	150	140	120	140	150	140	240	60	18	65	50.-	40.-	200	170	170	
Freiburg	17.-	17.-	13.20	13.20	14.50	Wiesloch	6.-	5.40	7.-	90	40	38	25	22	144	130	140	140	140	220	60	18	70	52.-	340	240	200		
Freiburg	17.88	17.88	13.-	13.-	16.63	Wiesloch	4.-	3.50	6.-	85	36	26	20	24	120	140	140	120	180	50	20	70	40.-	32.-	250	190	200		
Freiburg	18.-	18.-	13.-	13.-	13.50	Wiesloch	5.20	5.-	5.-	85	34	26	20	24	120	80	120	120	194	50	20	70	40.-	32.-	250	190	200		
Freiburg	16.50	16.50	14.50	14.50	13.50	Schaffhausen	100	40	25	23	136	124	168	170	132	65	16	80	300	300	300	300	300	300	300	300			
Freiburg	16.50	16.50	14.50	14.50	13.50	Basel *)	100	40	25	23	136	124	168	170	132	65	16	80	300	300	300	300	300	300	300	300			

*) Preise für Getreide- bezw. Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Fußhaltern und Landwirthen.

Feuer-Versicherungs-Verein in Altona.

Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1896.

Einnahme.		Gewinn- und Verlust-Conto.		Ausgabe.	
Uebertragene Prämie vom Jahre 1895 und aus früheren Jahren	156,881 44	Rückversicherungs-Prämie für rückversicherte	116,057 40		
Prämien-Einnahme pro 1896 für auf 74,872 Policen versicherte	483,792 19	714 bezahlte Schäden	153,791 50		
abzüglich Rückstorn	23,326 33	ab Rückversicherungs-Anteil	62,207 64		
Zinsen	23,326 33	Unabgemachte Schäden v. 1896 f. eigene Rechn.	19,257 74		
Erharter Betrag an den ult. 1895 referirten Schäden	2,100 16	Schaden-Umlösen (incl. 1117.13	10,846 40		
für Versicherungsstädter	363 70	Kosten d. Rettungskorps d. Vereins	13,403 46		
		ab Rückversicherungs-Anteil	2,557 06		
		Prämien-Reserve pro 1897 bis 1906 incl. nach	165,047 80		
		Abzug der darauf haftenden Kosten und der			
		auf Rückversicherung entfallenden Anteile			
		hiervon pro 1897	142,959 70		
		1898/1906	22,088 10		
		Provision und Courtage (abzüglich Rückver-	89,625 28		
		sicherungs-Provision)	22,217 56		
		Agentur- und Organisationskosten	48,149 48		
		Allgemeine Verwaltungskosten	2,405 66		
		Coursverlust auf Effecten	1,200 80		
		Stempel	188 55		
		Neuanfassungen u. Unterhaltung d. Inventars	628,788 17		
		Ueberschuß dem Reservefonds zugeschrieben,	37,175 65		
		gemäß § 1 der Statuten	665,963 82		

Activa. Bilanz-Conto am 31. Dezember 1896. Passiva.

Cassen-Saldo	11,832 80	Prämien-Reserve pro 1897 bis 1906 incl.	165,047 80
Guthaben d. d. Vereinsb. in Hambg., Alton. Hfl.	26,111 81	Reserve für unabgemachte Schäden	19,257 74
Guthaben d. d. Sparkasse d. Alton. Unterst.-Inst.	14,300 83	Reservefonds	585,338 16
Werthpapiere	393,275 84	Diverse Creditoren	5,834 54
Hypotheken	238,200		
Disconto-Wechsel	20,000		
Haus-Conto	17,000		
Inventarient-Conto	100		
Stückzinsen	6,501 34		
Diverse Debitoren	48,156 62		
	775,478 24		775,478 24

Die Sicherheit des Vereins betrug ultimo Dezember 1896: **M. 3,563,302.60.**

Altona, den 14. April 1897.
Die administrende Direction:
E. Sieveking.
Revidirt und mit den Büchern übereinstimmend befunden:
Altona, den 3. Mai 1897.
E. G. Sommer, F. J. Richter, Revisoren.
Altona, den 4. Mai 1897.
Die Oberdirection:
G. Mourier, p. t. Vorsitzender.
Ferd. Baur, J. Daus, G. Dibbern, B. Lanckau, J. C. E. Müller,
Mag. Möller, Georg Wöhner, E. A. Wriedt.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Labung.
E. 841.2. Nr. 6468. Karlsruhe.
Die Postleferanten Gebrüder Ettinger zu Karlsruhe, Kaiserstraße 199, vertreten durch Rechtsanwält Dr. R. Stupp in Karlsruhe, klagen gegen den Damenschneider S. Adler, früher zu Rastatt, Schiffstraße 77, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, aus Waarenkauf aus den Jahren 1895, 1896 und 1897, mit dem Antrage auf Zahlung von 331 M. 53 Pf. nebst 5% Zins vom Klagezustellungsstage an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Kammer für Handelsachen des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf.
Mittwoch den 14. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 18. Mai 1897.
Falk,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Labung.
E. 923.1. Nr. 2579. Waldshut.
Die Bonaventur Plattert Wittwe Adelheid, geb. Bachmann zu Dillendorf, vertr. durch Rechtsanwält Hauger in Waldshut, klagt gegen den Landwirth Kaspar Lüder in Wöhningen, zur Zeit an unbekanntem Orte, aus Darlehen vom Jahre 1886, 1893, 1894 und 1896, mit dem Antrage auf Bezahlung von:
a. 1200 M. nebst 5% Verzugszinsen vom Klagezustellungsstage an,
b. 300 M. nebst 4% Zinsen hieraus vom 14. September 1893 an,
c. 300 M. nebst 5% Verzugszinsen vom Klagezustellungsstage an und
d. 1500 M. nebst 4% Zinsen hieraus vom 10. Januar 1896 an,
und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Waldshut auf den 30. September 1897, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Waldshut, den 21. Mai 1897.
Welte,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Angebot.
E. 887.2. Nr. 6435. Säckingen.
Das Großh. Amtsgericht Säckingen hat folgendes Angebot erlassen:
Der Wobbelechner Franz Josef Strittmatter in Säckingen bezieht auf Gemauertung des Weges ohne genügende Erwerbsurkunde 10 a 69 qm Wald neben August und Josef Walz nader und Fridolin Kiefer.
Auf dessen Antrag werden alle diejenigen, welche an der genannten Wegenschaft in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stamm- oder Familiengüterverbanne beruhende Rechte haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf
Mittwoch den 14. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr,
bestimmten Angebotsstermin geltend zu machen, widrigenfalls solche für erloschen erklärt werden.
Dies verkündet:
Säckingen, den 20. Mai 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Gert.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

1. Gewinn- und Verlust-Rechnung des Jahres 1896.

A. Einnahme.		B. Ausgabe.	
1. Ueberträge aus dem Vorjahre:		1. Schäden einschließlich Kosten aus den Vorjahren:	
a. Prämien-Ueberträge	2,188,009.79	a. gezahlt	148,808.26
b. Schaden-Reserve	240,662.25	b. zurückgestellt	73,774.00
c. Sonstige Ueberträge:		2. Schäden einschließlich Kosten im Rechnungsjahre, abzüglich des Anttheils der Rückversicherer:	
1. Kapital-Reserve	3,000,000.00	a. gezahlt	1,816,185.06
2. Reserve f. außergewöhnliche Fälle	1,682,290.00	b. zurückgestellt	141,226.00
3. Dispositions-fonds	30,828.06	3. Rückversicherungs-Prämie	3,276,129.30
denselben in 1896 bestimmungsgemäß überwiefen	5,750.80	4. Provisionen, abzüglich des von den Rückversicherern erstatteten Anttheils	297,292.32
	36,578.86	5. Steuern und öffentliche Abgaben	60,046.61
2. Prämien Einnahme abzgl. Risikori	6,706,477.20	6. Verwaltungskosten	500,366.25
3. Nebenleistungen der Versicherten an die Gesellschaft	23,320.15	7. Freiwillige Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken insbes. für das Feuerlöschwesen	9,362.12
4. a. Zinsen	291,289.35	8. Abschreibungen:	
b. Miethserträge	9,917.30	a. auf den Grundbesitz	8,706.25
5. a. Coursgeinn aus verkauften Werthpapieren	—	b. auf Werthpapiere	16,274.00
b. Coursgeinn aus gelösten Werthpapieren	1,634.00	9. Coursverluste auf Werthpapiere	—
6. Sonstige Einnahmen	—	10. Prämien-Ueberträge	2,210,501.99
	1,634.00	11. Sonstige Reserven:	
	—	a. Kapital-Reserve	3,000,000.00
	—	b. Reserve f. außergewöhnliche Fälle	1,682,290.00
	—	c. Dispositions-fonds	27,216.74
	—		4,709,506.74
	14,180,178.90	12. Sonstige Ausgaben	—
	14,180,178.90	13. Ueberschuß und dessen Verwendung:	
	—	1. a. an den Kapital-Reservefonds	—
	—	b. an die Reserve für außergewöhnliche Fälle	250,000.00
	—	c. an d. Dispositions-fonds	32,280.00
	—	d. an die Beamten-Pensions- u. Unterstützungs-Kasse	35,000.00
	—	e. an die Actiouaire	54,720.00
	—	f. an die Versicherten	—
	—	g. andere Verwendung	—
	—		912,000.00
	—		14,180,178.90

II. Bilanz am 31. Dezember 1896.

A. Activa.		B. Passiva.	
1. Wechsel der Actiouaire	4,800,000.00	1. Actien-Kapital	6,000,000.00
2. Hypothekentrichter Grundbesitz	281,502.25	2. Kapital-Reserve-Fonds	3,000,000.00
3. Hypotheken	4,773,835.00	3. Spezial-Reserven:	
4. Darlehne auf Werthpapiere	—	a. Reserve für außer-gewöhnliche Fälle	1,682,290.00
5. Werthpapiere, gemäß den Bestimmungen des Artikels 185a des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884	2,718,908.00	b. Dispositions-fonds	27,216.74
Coursverth am 31. Dezember 1896:	—	4. Schaden-Reserve	215,000.00
	2,908,549.10	5. Prämien-Ueberträge	2,210,501.99
6. Wechsel	—	6. Gewinn-Reserve der Versicherten	—
7. Guthaben bei Bankhäusern	458,388.80	7. Guthaben:	
8. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften	102,592.00	a. anderer Versicherungs-Anstalten	—
9. Zinsen-Forderungen	73,788.63	b. Dritter	6,589.50
10. Ausstände bei General-Agenten bezw. Agenten	1,065,652.42	8. Baarcantionen	—
11. Rückstände der Versicherten	—	9. Sonstige Passiva und zwar:	
12. Baare Kasse	—	a. nicht erhob. Dividende aus dem Vorjahre	1,260.00
13. Inventar und Druckfachen (abgeschrieben)	—	b. Beamten-Pensions- u. Unterstützungs-Kasse	222,250.04
14. Sonstige Activa: Guthaben bei versch. Debitoren	2,441.17	10. Ueberschuß	912,000.00
	14,277,108.27		14,277,108.27

Die General-Agentur Mannheim: Johs. Peters.

Die Haupt-Agentur Karlsruhe: Aug. Schmidt, Leopoldstr. 13.

„HANNOVERA“

Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland.

Activa.		Passiva.	
Wechsel der Garantien	450,000.00	Angeliertes Betriebs-Capital	600,000.00
Hypotheken	2,758,393.40	Prämien-Ueberträge	274,534.14
Darlehen auf Werthpapiere	4,000.00	Prämien-Reserve	3,000,032.96
Werthpapiere	226,718.00	Unerhobene Garantiefonds-Zinsen	300.00
Darlehen auf Policen	49,927.20	Ueberschuß im Rechnungsjahre	25,044.90
Guthaben bei Bankhäusern	57,120.20	(verwandt zur Abschreibung des Vor-schusses aus den Vorjahren)	—
Ausstände bei Agenten	93,084.60		
Gestundete Prämien	100,361.24		
Baare Kasse	2,869.05		
Inventar und Druckfachen	12,192.84		
Rückständige und Stückzinsen auf Hypo-then und Effecten	4,618.61		
Vorjahr aus dem Jahre 1889-1891	140,626.86		
Ab Ueberschuß aus dem Jahre 1896	25,044.90		
	3,874,867.10		3,874,867.10

Hannover, den 31. December 1896.

Die Direction: Fr. Witte.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Angebot.
 E. 921.1. Nr. 4827. Neustadt. Das Großh. Amtsgericht Neustadt hat unter Heutigem folgendes
Aufgebot
 erlassen:
 Sägerbesitzer und Holzhändler Carl Edel von Venzstrich besitzt auf Gemarkung Saig nachverzeichnete Liegen-schaften:
 a. Die ca. 212,56 a große Schloß-matten, östlich, nördlich und westlich an den fürstlichen Wald Schloß-schachen und südlich an die Land-strasse Venzstrich-Rothkreuz angren-zend;
 b. den ca. 39,17 a großen Schloß-ader, östlich an Fintan Morath Wittwe von Saig, nördlich an die Landstrasse Venzstrich-Rothkreuz west-lich an den Feldweg und südlich an Robert Kiefer von Saig angrenzend.
 Da der Besitzer das Aufgebotsver-fahren mangels eines Erwerbstheils

im Grundbuche beantragt hat, ergeht an alle diejenigen, welche an obigen Liegen-schaften nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familien-gutsverbande beruhende Rechte haben, oder zu haben glauben die Aufforderung, solche spätestens in dem auf
 Dienstag den 13. Juli 1897
 Vormittags 9 Uhr
 bestimmten Aufgebotsstermine geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem Antragsteller gegenüber für erloschen erklärt werden.
 Neustadt, den 20. Mai 1897.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Vogel.
 E. 888.2. Nr. 4556. Neustadt. Das Großh. Amtsgericht Neustadt hat unter Heutigem folgendes
Aufgebot
 erlassen:
 Dreher Josef Spiegelhalter von Wöfingen besitzt auf Gemarkung Wö-fingen nachverzeichnete Liegen-schaften:

a. 3 Sterling Acker auf dem Gesteuer neben Mathä Rappenegger und Allmend;
 b. 2 Sterling Acker auf der Haslach neben Josef Schwöberer und Rupert Selzmann von Seppenhöfen.
 Da der Besitzer das Aufgebotsver-fahren mangels eines Erwerbstheils im Grundbuche beantragt hat, ergeht an alle diejenigen, welche an obigen Liegen-schaften nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, die Aufforderung, solche spä-testens in dem auf
 Dienstag den 13. Juli 1897
 Vormittags 9 Uhr
 bestimmten Aufgebotsstermine geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem Antragsteller gegenüber für erloschen erklärt werden.
 Neustadt, den 11. Mai 1897.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Vogel.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkurs.
 E. 944. Nr. 25,222. Mannheim. In dem Konkurse über das Vermögen der Gasse Wältner Witwe, Inhaberin der Firma „G. Wältner Sohn“ in Mannheim wurde das Verfahren nach Abhaltung des Schlußtermins und Voll-zug der Schlußvertheilung aufgehoben. Mannheim, den 24. Mai 1897.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Riffel.

Vermögensabsonderungen.
 E. 962. Nr. 6688. Karlsruhe. Die Ehefrau des Landwirths Philipp Hein-rieh Langendörfer, Christine, geb. Enderle in Weingarten, vertreten durch Rechtsanw. Dr. Strauß hier, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem An-trage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzu-sondern.
 Termin zur Verhandlung des Rechts-streits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer II, ist bestimmt auf
 Samstag den 3. Juli 1897,
 Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht.
 Karlsruhe, den 24. Mai 1897.
 Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Dietrich.

E. 948. Karlsruhe. Die Ehefrau des Gottfried Höger, Bäcker in Rheins-helm, Katharina, geb. Luz, vertreten durch Rechtsanwalt S. Oppenheimer in Karlsruhe, klagt gegen ihren genann-ten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzu-sondern.
 Termin zur Verhandlung des Rechts-streits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer III, ist bestimmt auf:
 Donnerstag den 8. Juli 1897,
 Vormittags 9 Uhr.
 Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht.
 Karlsruhe, den 22. Mai 1897.
 Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Mohr.

E. 949. Nr. 6279. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer III, vom Heu-tigen wurde die Ehefrau des Bäckers Franz Anton Münch, Marie Antonie, geb. Mayer in Bruchsal, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzu-sondern.
 Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.
 Karlsruhe, den 13. Mai 1897.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Freb.

E. 893. Nr. 5489. Konstanz. Die Ehefrau des Schuhmachers Anton Fel-der, Walburga, geb. Kugler in Wetz-dorf, wurde durch Urtheil Großh. Land-gerichts Konstanz, Civilkammer II, vom Heutigem für berechtigt erklärt, ihr Ver-mögen von demjenigen ihres Ehemannes abzu-sondern.
 Konstanz, den 30. April 1897.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Bortisch.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Namensänderung.
 E. 877. Karlsruhe. Peter Unter-länder Ehefrau in Frankenthal hat um die Erlaubniß nachgesucht, den Familien-namen des am 24. März 1879 zu Mann-heim geborenen Karl Friedrich Wäsch in „Lenz“ umändern zu dürfen.
 Einmalige Einsprachen gegen die Be-willigung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen dahier einzureichen.
 Karlsruhe, den 19. Mai 1897.
 Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Aus Auftrag: Tresser.

Dietische.
 E. 952. Karlsruhe. Friedrich Wil-helm Armbrücker Eheleute in Mann-heim haben um die Erlaubniß nachge-sucht, den Familiennamen der am 12. Januar 1890 zu Markelfingen gebore-nen Paulina Schroff in „Arm-brücker“ umändern zu dürfen.
 Einmalige Einsprachen gegen die Be-willigung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen dahier einzureichen.
 Karlsruhe, den 21. Mai 1897.
 Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Aus Auftrag: Tresser.

Verdauungs-Verfahren.
 Nr. 8445. Tauberbischofsheim. Endbescheid.
 Die beiden Landwirths Thomas Bech-told, geboren am 14. Januar 1813, und Johann Bechtold, geboren am 8. Februar 1824 zu Messelhausen und zuletzt wohnhaft dajelbst, werden, nach-dem innerhalb Jahresfrist Leben oder Tod derselben nicht festge-stellt werden konnte, für verstorben er-klärt.
 Tauberbischofsheim, 12. Mai 1897.
 Großh. bad. Amtsgericht. gez. Dr. Bauer.
 Dies veröffentlicht:
 Tauberbischofsheim, 14. Mai 1897.
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. E. 947.1. Nr. 4342. Eberbach. Vorbescheid.
 Kaufmann Carl Friedrich Otto

Rappes, geboren 11. Juni 1853 zu Eberbach, zuletzt wohnhaft dajelbst, wird seit dem 27. März 1891 vermisst und ist dessen Verschollenheitsklärung beantragt. Der Vermisste wird aufge-fordert, binnen Jahresfrist Nach-richt von sich anher gelangen zu lassen. Ebenso werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermissten zu ertheilen vermögen, auf-gefordert, hiervon innerhalb gleicher Frist anher Anzeige zu erstatten.
 Eberbach, den 19. Mai 1897.
 Großh. Amtsgericht: (gez.) König.
 Dies veröffentlicht:
 Heinrich, Gerichtsschreiber.

Verschollenheitsverfahren.
 E. 831.2. Nr. 8827. La hr. Kundtschaftserhebung.
 Buchdrucker Karl Wäldin, geboren den 31. August 1851 in La hr, ist von da aus seinem Wohnsitz seit 11 Jahren nach Amerika ausgewandert, nun ver-misst und Nachrichten von ihm nicht vorhanden. Die Verschollenheitsklärung ist beantragt. Der Genannte wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich hierher gelangen zu lassen, ebenso werden alle, die über Leben oder Tod des Wäldin Auskunft zu geben vermögen, aufgefordert, binnen Jahresfrist Anzeige hierher zu machen.
 La hr, den 10. Mai 1897.
 Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Dr. Bekinger.
 Dies veröffentlicht:
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Egger.

E. 920.1. Nr. 10418. Waldshut. Das Großh. Amtsgericht hat unter dem Heutigem folgenden
Vorbescheid
 erlassen:
 Jakob Leber, geboren den 22. Juli 1852 in Hierholz, zuletzt wohnhaft in Unterlupfen, ist im Jahre 1870 nach Amerika ausgewandert und hat im Jahre 1871 die letzte Nachricht von sich gegeben, weshalb die Verschollenklärung beantragt wurde.
 Der Vermisste wird deshalb aufge-fordert, binnen
Jahresfrist
 Nachricht von sich hierher gelangen zu lassen, widrigenfalls er für verschollen erklärt würde.
 Zugleich werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermissten zu ertheilen vermögen, aufgefordert hievon anher binnen gleicher Frist Anzeige zu erstatten.
 Waldshut, den 19. Mai 1897.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Reich.

Erbeinweisungen.
 E. 711.3. Nr. 8726. Baden. Das Großh. Amtsgericht Baden hat unterm Heutigem verfügt:
 Die Landwirth Andreas Butscher Witwe, Luise, geb. Rauch in Singheim, hat, nachdem sämtliche Erben auf die Erbschaft ihres zu Singheim am 5. Fe-bruar 1897 verstorbenen Ehemannes, Landwirths Andreas Butscher, verzichtet haben, gebeten, sie in Besitz und Ge-währ des ehemännlichen Nachlasses ein-zuwelken.
 Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht binnen
vier Wochen
 bei dem diesseitigen Gerichte Einsprachen dagegen erhoben werden.
 Baden, den 4. Mai 1897.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Könniger.

E. 819.3. Nr. 8461. Offenburg. Die Witwe des am 19. März l. J. da-hier verstorbenen Bildprethändlers Jo-hann Nepomuk Himmelsbach, Maria Magdalena, geb. Faust dahier, hat ge-beten, sie in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes einzu-welken.
 Diesem Antrag wird entsprochen wer-den, wenn nicht binnen
drei Wochen
 Einspruch dagegen erhoben wird.
 Offenburg, den 14. Mai 1897.
 Großh. bad. Amtsgericht. gez. Pfeifer.
 Dies veröffentlicht:
 Der Gerichtsschreiber:
 G. Veller.

E. 915.1. Nr. 8020. Offenburg. Die Witwe des am 9. März 1897 in Wälf verstorbenen Landwirths Andreas Link, Viktoria, geb. Schwab dajelbst, hat um Einsetzung in Besitz und Ge-währ des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht
binnen 4 Wochen
 dahier Einwendungen erhoben werden.
 Offenburg, den 20. Mai 1897.
 Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Pfeifer.
 Dies veröffentlicht:
 Der Gerichtsschreiber:
 G. Veller.

E. 842.2. Mosbach. Großh. Amts-gericht hat heute verfügt: Landwirth Anton Mannhart Witwe, Karolina, geb. Muthler in Herbolzheim, hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres am 22. April d. J. in Her-bolzheim verstorbenen genannten Ehe-mannes dahier nachgesucht. Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb 3 Wochen Einsprachen bei diesseitigem Gerichte erhoben werden.
 Mosbach, den 19. Mai 1897. Der Ge-richtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Heber.

E. 915.1. Nr. 8020. Offenburg. Die Witwe des am 9. März 1897 in Wälf verstorbenen Landwirths Andreas Link, Viktoria, geb. Schwab dajelbst, hat um Einsetzung in Besitz und Ge-währ des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht
binnen 4 Wochen
 dahier Einwendungen erhoben werden.
 Offenburg, den 20. Mai 1897.
 Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Pfeifer.
 Dies veröffentlicht:
 Der Gerichtsschreiber:
 G. Veller.

E. 915.1. Nr. 8020. Offenburg. Die Witwe des am 9. März 1897 in Wälf verstorbenen Landwirths Andreas Link, Viktoria, geb. Schwab dajelbst, hat um Einsetzung in Besitz und Ge-währ des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht
binnen 4 Wochen
 dahier Einwendungen erhoben werden.
 Offenburg, den 20. Mai 1897.
 Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Pfeifer.
 Dies veröffentlicht:
 Der Gerichtsschreiber:
 G. Veller.

E. 915.1. Nr. 8020. Offenburg. Die Witwe des am 9. März 1897 in Wälf verstorbenen Landwirths Andreas Link, Viktoria, geb. Schwab dajelbst, hat um Einsetzung in Besitz und Ge-währ des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht
binnen 4 Wochen
 dahier Einwendungen erhoben werden.
 Offenburg, den 20. Mai 1897.
 Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Pfeifer.
 Dies veröffentlicht:
 Der Gerichtsschreiber:
 G. Veller.

E. 915.1. Nr. 8020. Offenburg. Die Witwe des am 9. März 1897 in Wälf verstorbenen Landwirths Andreas Link, Viktoria, geb. Schwab dajelbst, hat um Einsetzung in Besitz und Ge-währ des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht
binnen 4 Wochen
 dahier Einwendungen erhoben werden.
 Offenburg, den 20. Mai 1897.
 Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Pfeifer.
 Dies veröffentlicht:
 Der Gerichtsschreiber:
 G. Veller.

E. 915.1. Nr. 8020. Offenburg. Die Witwe des am 9. März 1897 in Wälf verstorbenen Landwirths Andreas Link, Viktoria, geb. Schwab dajelbst, hat um Einsetzung in Besitz und Ge-währ des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht
binnen 4 Wochen
 dahier Einwendungen erhoben werden.
 Offenburg, den 20. Mai 1897.
 Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Pfeifer.
 Dies veröffentlicht:
 Der Gerichtsschreiber:
 G. Veller.

Schweizerische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Winterthur.

Bilanz des Jahres 1896.

674.

Passiva.	Fr.	Cl.	Activa.	Fr.	Cl.
Actien-Kapital	5,000,000	—	Obligationen der Aktionäre	3,500,000	—
Prämien-Reserve	2,528,209	34	Kassa-Bestand	28,763	40
Schaden-Reserve	1,885,528	41	Prämien-Ausstände	116,372	50
Reiten-Reserve	471,285	—	Immobilien	216,000	—
Guthaben von Agenten	167,139	35	Fonds und Werthschriften	7,420,358	—
Nach nicht eingelöste 15 Coupons Nr. 19 u. 20	435	—	Debitoren (Guthaben bei Banken zc.)	206,517	40
Reservefonds	1,094,391	70	Stützinsen auf Kapital-Anlagen	100,113	50
Beamtenhülfskasse	31,216	—	Mobilien (abgeschrieben)	—	—
Dividenden für Coupon Nr. 21	285,000	—			
Lantien für Direktion und Angestellte	70,000	—			
Vortrag auf neue Rechnung	54,920	—			
Total	11,588,124	80	Total	11,588,124	80

Erbeinweisung.
E. 797.3. Nr. 7691. Bretten. Landw. Franz Josef Beierle Witwe, Anna, geborne Kubmann in Flehingen, hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Etwaige Einsprüche sind binnen zwei Wochen vorzubringen.
Bretten, den 15. Mai 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Wegeler**

Erben-Ausschuss.
E. 905. Durlach. Daniel Bär, Handelsmann, Jakob Bär, Kaufmann und Moses Bär, Kaufmann, alle von Malsch, sind am Nachlasse ihres Großvaters des Handelsmanns Bär Walter von Malschung geordnet. Dieselben werden hiermit aufgefordert, zum Zwecke des Beizugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen innerhalb vier Wochen Nachricht an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.
Durlach, den 22. Mai 1897.
Großherzog. Notar **Herrmann**.

E. 951. Baden. Der zur Zeit unbekannt wo sich aufhaltende Jakob Keller von Badenweiler wird aufgefordert sich bei Unterzeichnetem binnen zwei Monaten zu melden, um zu den Verhandlungen auf Ableben seiner Mutter Rosalia Keller geb. Frank hier beigezogen werden zu können.
Baden, den 22. Mai 1897.
Der Großh. Notar: **Ehrlant**

E. 935.1. Stodach. Nachlass des kath. Stadtpfarrers Mikodemus Diez von Stodach betr.
Am Nachlasse des obigen Erblassers sind erbberechtigt die Abkömmlinge folgender Geschwister obigen Erblassers:
1. Agathe, Ehefrau des Johannes Merk von Bantshausen,
2. Emerentia Diez, verheiratete Rohner,
3. Leonhard Diez von Dehningen,
4. Agnes, Ehefrau des Josef Felber von Dehningen.
Die Abkömmlinge der Genannten werden aufgefordert, da deren Name, Stand und Wohnort nicht zu ermitteln war, ihre Erbsprüche innerhalb vierzehn Tagen zum Zwecke des Beizugs bei der Erbverteilung anzumelden und nachzuweisen.
Stodach, den 20. Mai 1897.
Notariatsverwalter: **Ziller**

Handelsregister-Einträge.
E. 941. Nr. 12611. Karlsruhe. In die Handelsregister wurde eingetragen:
1. In das Firmenregister zu Band I. D. 3. 584 zur Firma „Luise Wolf Wwe.“ in Karlsruhe. Die bisherige Firmeninhaberin Luise Wolf Wwe. geb. Wolff ist verstorben; die Firma ist in das Gesellschaftsregister übertragen. Vgl. Gesellschaftsregister Band III D. 3. 216.
2. In das Gesellschaftsregister zu Band III. D. 3. 216: Firma „Luise Wolf Wwe.“ in Karlsruhe. Gesellschaft dieser seit 2. Mai 1897 bestehende offene Handelsgesellschaft sind: Luise Wolf und Ida Wolf, beide ledig und in Karlsruhe wohnhaft. Jede Gesellschafterin ist berechtigt, allein die Gesellschaft zu vertreten und für dieselbe zu zeichnen. Vgl. Firmenregister Band I. D. 3. 584.
3. In das Gesellschaftsregister zu Band III. D. 3. 215 zur Firma „Waldschmidt“ in Mannheim mit Zweigniederlassung hier. Die dem Moritz Weimach in Karlsruhe erteilte Procura ist erloschen.
4. In das Firmenregister zu Band III. D. 3. 51 Firma „F. Kraak“ in Karlsruhe. Inhaber: Friedrich Wilhelm Adalbert Kraak, Buchhändler in Karlsruhe; Ehevertrag desselben mit Dorethea Anna Eva geb. Fleckenstein von Frankfurt a. M. d. d. Karlsruhe, den 29. April 1897, wonach die Brautleute als Norm ihrer künftigen ehelichen Güterrechtsverhältnisse das Gebot der völligen Vermögensabsonderung gemäß der Artikel 1536 bis 1539 d. bad. L. M. wählen.
5. In das Firmenregister zu Band II. D. 3. 508 zur Firma „Max Scherer“ in Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.
6. In das Firmenregister zu Band II. D. 3. 481 zur Firma „August Degler“

in Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.
7. In das Firmenregister zu Band II. D. 3. 649 zur Firma „H. & L. Plazolo“ in Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. Karlsruhe, den 24. Mai 1897.
Großh. Amtsgericht III.

E. 918. Nr. 24298. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:
In D. 3. 216 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Badische Aktiengesellschaft für Rheinischhaffler & Seetransport“ in Mannheim. Die durch die außerordentliche Generalversammlung vom 23. November 1895 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um eine Million Mark durch Ausgabe von ein tausend Stück auf den Inhaber lautender neuer Aktien hat stattgefunden.
Durch die außerordentliche Generalversammlung vom 23. November 1895 wurde § 3 der Statuten geändert. Hier nach hat derselbe folgende Fassung erhalten:
Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zwei Millionen Mark in Aktien zu je ein tausend Mark.
Mannheim, den 19. Mai 1897.
Großh. Amtsgericht III. **Mittermaier**

E. 914. Nr. 4726. Weinheim. In D. 3. 61 des Gesellschaftsregisters, Maschinenfabrik Badenia, vorm. Wm. Plag Söhne u. G. in Weinheim, wurde heute eingetragen:
Wilhelm Plag und Paul Gelbert in Weinheim sind zu Prokuristen in der Firma bestellt worden, daß jeder derselben berechtigt ist, mit einem der Vorstandsmitglieder die Firma der Gesellschaft rechtsgültig zu zeichnen.
Weinheim, den 22. Mai 1897.
Großh. bad. Amtsgericht. **Stoll**

E. 916. Nr. 9637. Schwesing. In das Firmenregister wurde eingetragen:
Unter D. 3. 152: Georg Hepp, Ehegattinwaarengeschäft in Schwesingen. Der Firmeninhaber Georg Hepp ist gestorben. Das Geschäft wird von der Georg Hepp Witwe Franziska geborene Ringler unter Beibehaltung der bisherigen Firma weiter geführt.
D. 3. 333: G. Schwefinger, Cigarrenfabrik in Reilingen. Die Firma ist als Einzelfirma erloschen. Vergleiche den Eintrag ins Gesellschaftsregister vom 31. August 1896, Nr. 138.
Schwesingen, den 8. Mai 1897.
Großh. bad. Amtsgericht. **Dr. Th. Hofmann**

E. 885. Nr. 24,194. Heidelberg. In D. 3. 621 Band 2 des Firmenregisters wurde eingetragen die Firma „Karl Esser“ in Medesheim. Inhaber ist Kaufmann Karl Esser in Medesheim, verheiratet mit Barbara, geb. Wisenta von Redargemünd.
Nach § 1 des Ehevertrags vom 25. April 1894 wirft jeder Ehegatte 50 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen nebst den darauf fallenden Schulden von derselben ausge schlossen bleibt.
Heidelberg, den 18. Mai 1897.
Reichardt.

E. 968. Nr. 13,508. Bruchsal. Wir veröffentlichen folgende Einträge zum Handelsregister:
I. Firmenregister:
1. In D. 3. 480, betr. die Firma „G. W. L. & Co.“ in Bruchsal. Inhaber ist verheiratet mit Julie Sachs von Heidelberg, Ehevertrag d. d. Heidelberg, den 15. August 1888, wonach jeder Theil in die Gemeinschaft 100 M. einwirft, alles übrige Vermögen und künftige noch unter einem unentgeltlichen Rechtsmittel zufallende Vermögen jeder Art mit den darauf etwa haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und ersatzpflichtig erklärt wird.
2. D. 3. 650: Firma „A. S. Bender“ in Mingolsheim. Inhaber ist Kaufmann Julius Bender in Mingolsheim. Derselbe ist seit 29. Mai 1890 verheiratet mit Louise, geb. Grimm von Schatt hausen, ohne Errichtung eines Ehevertrags.
3. In D. 3. 515, betr. die Firma „Leonhard Knebel in Kronau“. Die Firma ist erloschen.
II. Gesellschaftsregister:
In D. 3. 189, betr. die Firma „A. S. Bender in Mingolsheim“. Die Gesellschaft ist seit 15. Mai 1897 aufgelöst.
Bruchsal, den 19. Mai 1897.
Großh. bad. Amtsgericht. **Mayer**

E. 828. Nr. 9484/85. Vörrach. In das Firmenregister wurde heute eingetragen:
1. In D. 3. 220: Gb. Wirz in Stetten, Seidenbandweberei. Die Firma ist durch Geschäftsaufgabe seitens des bisherigen Inhabers seit 1. Mai 1897 erloschen, ebenso die bisherige Procura des Karl Brander; Aktien und Passiven gingen auf die neu gegründete Firma S. Amans Seidenbandweberei Stetten über.
2. D. 3. 227. S. Amans Seidenbandweberei in Stetten seit 1. Mai 1897; Inhaber ist Kaufmann Heinrich Amans, wohnhaft in Vörrach, hat die Aktien und Passiven der früheren Firma Eduard Wirz übernommen; er ist Schweizer und Vörrach-Städtischer Kantonsangehöriger, seit Oktober 1878 verheiratet mit Anna Schmeil aus Vörrach ohne Ehevertrag nach dem gesetzlichen Güterrecht des Vörracher Erbgesetzes über eheliches Güterrecht, Erbschaft und Schenkungen vom 10. März 1884 (allgemeine Gütergemeinschaft ähnlich derjenigen des badischen Landrechtsj. 1526); Procura hat seit 1. Mai d. J. Karl Brander in Stetten.
Vörrach, den 6. Mai 1897.
Großherzog. bad. Amtsgericht. **Rühle**

E. 919. Konstanz. In das diesseitige Handelsregister wurde eingetragen:
a. In das Firmenregister:
1. Unter D. 3. 464: Firma und Niederlassungsort: „Carl Henning in Konstanz.“ Inhaber der Firma: Carl August Ludwig Henning, verheirateter Kaufmann von Saarburg bei Triet, wohnhaft in Konstanz, verheiratet mit Albertine Kautshausen von Kreuzlingen, ohne Ehevertrag.
2. Unter D. 3. 465: Firma und Niederlassungsort: „C. S. Dietrich in Konstanz.“ Inhaber der Firma: Carl Heinrich Dietrich, lediger Kaufmann in Konstanz.
Dem Kaufmann Stefan Sprickler in Konstanz wurde Procura erteilt.
3. Unter D. 3. 466: Firma und Niederlassungsort: „J. B. Schindler in Konstanz.“ Inhaber der Firma: Johann Baptist Schindler, verheirateter Kaufmann in Konstanz, nach dem Ehevertrag zwischen Johann Baptist Schindler und Maria geb. Selner von Konstanz d. d. Konstanz, 14. April 1897 wurde in § 1 bestimmt: Die Brautleute wählen als Norm zur Beurteilung ihrer künftigen ehelichen Güterrechtsverhältnisse das Gebot der Ertragsgemeinschaft in der Art, daß jeder Theil den Betrag von 100 Mark in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige aktive und passive Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.
b. In das Gesellschaftsregister:
In D. 3. 122. Band II. zur Firma: „Henning und Dietrich in Konstanz.“ Die Gesellschaft hat sich mit Wirkung vom 1. Mai 1897 aufgelöst durch Uebereinkunft, wonach der Gesellschafter Carl August Ludwig Henning das Holz- und Kohlengeschäft, der Gesellschafter Carl Heinrich Dietrich das Baumaterialien geschäft und Ziegelei in Zinnenhaad a. S., je mit Aktien und Passiven des betreffenden Geschäftsbezugs übernimmt.
Die Liquidation wird von den beiden Theilhabern, wozu jeder einzelne zu Liquidationshandlungen ermächtigt ist, vollzogen.
Konstanz, den 20. Mai 1897.
Großh. bad. Amtsgericht. **Fiele**

E. 884. Nr. 8281. Willingen. In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen zu D. 3. 172: „Wilhelm Hornung“ in Willingen. Die Firma ist erloschen.
Willingen, den 18. Mai 1897.
Großh. bad. Amtsgericht. **Böhler**

E. 946. Nr. 10057. Vahr. In das Firmenregister zu D. 3. 291 wurde eingetragen:
Firma Hermann Strampf in Kugbach. Die Firma ist erloschen.
Vahr, den 20. Mai 1897.
Großh. bad. Amtsgericht. **Mandel**

E. 917. Nr. 8945. Waldhörn. In das Firmenregister wurde heute eingetragen:
1. bei D. 3. 24 Firma „Josef Schanz“ in Hartheim. Die Firma ist erloschen;
2. unter D. 3. 146 die Firma „Joseph Barth Witwe in Hartheim. Inhaberin

der Firma ist: Kaufmann Joseph Barth Witwe, Maria Josepha geb. Gärtner in Hartheim.
Waldhörn, den 18. Mai 1897.
Großh. bad. Amtsgericht. **Schindler**

E. 942. Nr. 8827. Offenburg. In D. 3. 85 des Firmenregisters wurde unter dem heutigen eingetragen:
Inhaberin der Firma Emanuel Basler in Fessenbach ist die Witwe Viktorine Basler geborene Krauß in Fessenbach.
Offenburg, den 18. Mai 1897.
Großh. bad. Amtsgericht. **Mornhinweg**

Strafvertheilung.
Ladung.
E. 890.2. Nr. II. 17,804. Mannheim. Länger Georg Emil Huber, geb. am 4. April 1861 zu Feudenheim, zuletzt wohnhaft daselbst, zur Zeit unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als Landwehrmann II. Aufgebots ausgewandert sei, ohne hier von der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 des Reichs-Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts — Abth. VIII — hiefür selbst auf
Montag den 12. Juli 1897, Vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Königl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 17. Mai 1897 verurtheilt werden.
Mannheim, den 19. Mai 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walz**

Verkauf.
E. 957. Sect. IIIa. 3. Nr. 1512/126. Karlsruhe. Durch rechtskräftiges triebgerichtliches Erkenntnis vom 15./18. d. M. sind die Rekruten Jakob Landes aus Eichelbach, Karl Schleicher aus Aulshof und Friedrich Thome aus Mannheim vom Landwehrbezirk Mannheim im Ungerjamsverfahren für jahrespflichtig erklärt und zu je 200 Mark Gebühre verurtheilt worden.
Karlsruhe, den 24. Mai 1897.
Königl. Gericht der 28. Division.

Vermischte Bekanntmachungen.
E. 871.2. Nr. 1315. Emmendingen. **St. Bau.**
Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen vergibt die Sohlenräumung und Dammverhöhung der Elzstraße km 16,000—14,800 im Wege des schriftlichen Angebotes. Die Arbeiten bestehen aus
1. Abheben und Verfüllen von 1000 qm Kies in der Sohle und Verfüllen von 1000 qm Kies in der Sohle.
2. Abheben und Wiederanlegen von 1700 qm Humus.
3. Verarbeiten von 5890 qm Ufer ohne Materiallieferung.
Die Angebote sind nach Einheitsmaßen zu stellen, verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Dammverhöhung“ bis zur Eröffnungsverhandlung am **Donnerstag den 3. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr,** auf dem Geschäftsstempel der Inspektion einzulegen, wozu die Bedingungen mit Arbeitsverzeichnissen und zugehörigen Plänen zur Einsicht offen liegen.
E. 860.2. Nr. 3534. Offenburg. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**
Die Erd-, Maurer- und Steinbauarbeiten zur Verlängerung der Stangenbachbrücke Appenweier sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Uebernehmensangebote sind bis zum Vergebungstermine **Montag den 31. Mai ds. J., Vormittags 9 Uhr,** geschlossen und mit der Aufschrift „Stangenbachbrücke Appenweier“ versehen, portofrei an die unterzeichnete Stelle einzulegen, von welcher bis dahin auch Zeichnungen, Bedingungsheft und Angebotsformulare bezogen werden können.
Offenburg, den 19. Mai 1897.
Großh. Bahnbaupinspektor I. **E. 870.2. Nr. 3572. Heidelberg. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**
Die Maurerarbeiten zur Herstellung einer Verladerrampe sowie zur Verlängerung des Detelbühlens bei km 40¹¹⁻¹⁰ und des gewölbten Dohlens bei km 40¹⁰⁻⁹ auf Station Mingolsheim mit zusammen beil. 200 ehm Mauerwerk sollen vergeben werden.
Bedingungen, Bedingungsanschlag und Plan liegen auf dem technischen Bureau der unterzeichneten Bezirksstelle, wo auch Angebotsformulare unentgeltlich in Empfang genommen werden können, zur Einsicht auf.
Angebote sind, mit entprechender Aufschrift versehen, längstens bis zum **15. Juni 1. J., Vormittags 9 Uhr,** einzulegen.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Heidelberg, den 19. Mai 1897.
Der Großh. Bahnbaupinspektor II.

E. 869.2. Nr. 3895. Heidelberg. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**
Nachverzeichnete Bauarbeiten zur Herstellung eines Güterschuppens auf Station Mingolsheim sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden:
Veranschlagt zu Mark
1. Erd-, Maurer- und Steinbauarbeit 3340.81
2. Zimmerarbeit 3869.85
3. Glaserarbeit 136.80
4. Schloßerarbeit 535.—
5. Flechenerarbeit 257.20
6. Lärcherarbeit 403.20
Pläne und Bedingungsheft liegen in dem diesseitigen Hochbau-Bureau zur Einsicht auf und werden daselbst Arbeitsbeschreibungen zum Einsetzen der Uebernahmungspreise abgegeben. Die Angebote sind bis längstens **Montag den 9. Juni 1. J., Vormittags 9 Uhr,** auf dem Geschäftsstempel der Inspektion eingeleitet zu werden, bei mir einzulegen.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Heidelberg, den 19. Mai 1897.
Der Großh. Bahnbaupinspektor II.

Mutholz-Verkauf.
E. 954. Nr. 854. Die Gr. Bezirksforstrei Kaltenbrunn in Bernsbach verkauft aus Domänenwaldungen mit Borgriff bis 1. Dezember d. J. im Wege schriftlichen Angebotes nachverzeichnetes Schlag, Beglinien- und Windfallholz, worüber genaue Verzeichnisse von der Bezirksforstrei und den Forstorten bezogen werden können.
I. Stamm- und Klotzholz.
Hutbistritz Durrech.
Abth. 4 u. 5: Forstenstämme: 3 III. Kl.; Fichten- und Tannenstämme: 15 II., 163 III.—V.; Tannenstämme: 6 II., 10 III. Abth. 6: Tannenstämme: 467 III.—V.; Tannenstämme: 17 III.; Abth. 7 u. 8: Forstenstämme: 71 IV.; Fichten- und Tannenstämme: 23 I. u. II., 210 III.—V.; Tannenstämme: 34 III.; Abth. 15: Fichten- und Tannenstämme: 41 I. und II., 38 III. und IV.; Tannenstämme: 2 I., 20 III.
Hutbistritz Brotenau.
Abth. 35: Forstenstämme: 13 II.; Fichten- und Tannenstämme: 113 I. und II.; Forstenstämme: 100 III. und IV.; Tannen- u. Fichtenstämme: 445 III.—V.; Fichten- und Tannenstämme: 33 I. und II.; Tannenstämme: 108 III.
Hutbistritz Kaltenbrunn.
Abth. 67, 74, 75 u. 79: Forstenstämme: 23 IV.; Fichten- und Tannenstämme: 2 II., 750 III.—V.; Fichten u. Tannenstämme: 8 I. und II., 53 III.
Hutbistritz Rombach.
Abth. 85: Fichten- u. Tannenstämme: 63 I. und II., 257 III.—V.; Fichten- und Tannenstämme: 4 II., 7 III.; Abth. 95: Fichten- und Tannenstämme: 129 I. und II., 313 III.—V.; Fichten- und Tannenstämme: 30 I. und II., 37 III.
Zusammen etwa 2980 Fester.
II. Stichtholz (Papierholz).
Hutbistritz Kaltenbrunn.
Abth. 67, 74, 75, u. 79: Papierholz: 25 I., 52 II. Kl.
Hutbistritz Rombach.
Abth. 85 u. 99: Papierholz: 18 I., 32 II. Kl.
Zusammen 127 Ester.
Die Angebote sind nach Abtheilungen bezw. Hutbistritzen und Klaffen getrennt auf 1 Fester der Normalhöher, beim Schlagsmutholz auf 1 Ester zu stellen, wozu die Formulare von Gr. Bezirksforstrei und Forstwart Klump in Kaltenbrunn unentgeltlich bezogen werden können. Die Zuschlagsfrist hat der Käufer um 90% seines Angebotes zu übernehmen.
Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Mutholz“ versehen bis spätestens **Samstag den 19. Juni d. J., Vormittags halb 10 Uhr,** portofrei an Gr. Bezirksforstrei Kaltenbrunn in Bernsbach einzulegen, wozu bis diese Zeit die Definition derselben erfolgt und inwieweit die Verkaufsbedingungen eingehalten werden können.
Das Holz wird vorgezeigt: im Hutbistritz Durrech von Forstwart Kauter, Brotenau von Forstwart Reinschmidt, Kaltenbrunn von Forstwart Klump und Rombach von Forstwart Schultze.

Holzversteigerung.
E. 896.2. Nr. 777. Die Großh. Bezirksforstrei Freiburg versteigert loosweise und mit üblicher Zahlungsfrist am **Donnerstag den 3. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Galtstaus zum Firsch in St. Peter aus den Domänenwaldungen Schafsch, Forberer und Hinterer Hochwald, tann. Mutholz: 7 Schalkföhle, 38 Stäglöhle I., 259 II., 353 III. Kl. Baumstämme: 3 III., 193 IV., 6 V. Kl. Papierholz: 463, tann. 111 Ester. Klotzholz: 91 Ester, sicht. Gerüststangen 190 Stück. Buch. Schellholz 224, tann. 91 Ester. Buch. Prägholz 647, tann. 43 Ester, jeweils in mehreren Klaffen, und 11 Voole Abfallkreis. Forstwart S. Dold in St. Peter zeigt das Holz auf Verlangen vor.